

Sport



Tennis Kanada spielt in Biel gegen die Schweiz mit Bianca Andreescu.

Seite 18

Tennis Roger Federer verrät im Interview, weshalb er im Viertelfinal wütend war.

Seite 18

Cheftrainerin führt Bieler Talente behutsam an die Spitze heran

Schwimmen Annelies Maas ist mit dem Swim Team Biel zuversichtlich ins neue Jahr gestartet. Während die Cheftrainerin mit der Elite in Spanien weilt, strebt der Nachwuchs am Heimrennen Bestzeiten an.

Francisco Rodríguez

Eineinhalb Wochen hatten die Bieler Schwimmerinnen und Schwimmer von ihrer Cheftrainerin Ferien erhalten. «Es war gut für sie, beim Skifahren und gemeinsam mit der Familie etwas abschalten zu können und auf andere Gedanken zu kommen», sagt Annelies Maas, die als Dank zum Trainingsstart eine motivierte Gruppe begrüßen durfte. Inzwischen haben ihre Schützlinge wieder viele Trainingskilometer in den Armen und Beinen. Für die jüngeren unter ihnen, die von Nachwuchstrainer Kevin Bachmann betreut werden, folgt im Heimwettkampf schon der erste Formtest (siehe Infobox unten). «Ich bin zuversichtlich, dass sie die Ziele erreichen werden», so Maas, die sich von den Nachwuchstalente viele gute Platzierungen und Bestzeiten erhofft.

Im Unterschied zum letzten Jahr seien diesmal die Elite-Schwimmer nicht am Start, da sich das Meeting Intervilles und das Trainingslager im südspanischen Torremolinos zeitlich überschneiden. Während Bachmann den Nachwuchs in Biel begleitet, fliegt Maas am Samstagmorgen für zwei Wochen nach Andalusien. «Dieses Camp ist für unser Team sehr wichtig, da wir in Torremolinos von ausgezeichneten Trainingsbedingungen profitieren können.» Geschwommen wird täglich in einem grossen 50-m-Becken, während die Infrastruktur im Bieler Kongresshaus nur ein kurzes 25-m-Bassin bietet. «Wir müssen uns im Hinblick auf die Langbahn-Schweizer-Meisterschaften im April in Genf möglichst viel Erfahrung holen», sagt die Cheftrainerin des Swim Teams.

Durchhaltewille auf der Langbahn

Einen Wettkampf statt auf der Lang-, auf der Kurzbahn auszutragen, sei eine grosse mentale Herausforderung. Speziell beim Brust- oder Delfinschwimmen mache sich die fehlende Wende bemerkbar. Für die 50 Meter sei Durchhaltewille nötig. «Ich bin der Meinung, dass diese Schwierigkeit zu überbrücken ist, wenn man sich gut auf die Langbahn einstellt und neben dem Training genug Wettkämpfe bestreitet.» Gelegenheit, um im Winter regelmässig auf der Langbahn zu trainieren, bietet sich dem Swim Team in Zuchwil, wo das grosse Becken überdacht worden ist. Eine solche provisorische Konstruktion für die kalten Jahreszeiten, in denen die



Annelies Maas betreibt beim Swim Team Biel seit 2015 als Cheftrainerin erfolgreiche Entwicklungsarbeit. PETER SAMUEL JAGGIA

Meeting Intervilles am Wochenende in Biel

Das vom **Swim Team Biel** organisierte **Meeting Intervilles** geniesst eine lange Tradition und bietet den Schwimmerinnen und Schwimmern **früh im Jahr** eine gute Gelegenheit, um unter Wettkampfbedingungen den **Formstand** zu testen. Mittlerweile richtet sich der Anlass vor allem an den **Nachwuchs**. Speziell diese Austragung, da das Bieler Elite-Team zusammen mit den Solothurnern ab Samstag im Trainingslager in Spanien weilt. Am **Samstag und Sonntag jeweils ab 9 Uhr** stehen die Daheimgebliebenen am Meeting Intervilles im **Hallenbad des Kongresshauses Biel** im Einsatz. Die Einzelrennen in den diversen Disziplinen werden in **vier Alterskategorien** (12 Jahre und jünger, 13 und 14 Jahre, 15 und 16 Jahre, 17 Jahre und älter) ausgetragen, die Staffeln in einer allgemeinen Kategorie. *fri*

Strandbäder sowieso Saisonpause haben, würde sich Maas auch in Nidau wünschen. Beim Swim Team Biel habe man jedenfalls die zuständigen Behörden mit dieser Idee konfrontiert. Bis sich etwas in diese Richtung tut, beschränkt sich die Nutzung weiterhin auf die heissen Monate. «Wichtig wäre für uns dann eine Wassertemperatur von 24, 25 Grad, die allerdings im Sommer nicht immer erreicht wurde», meint Maas zu den Bedingungen in Nidau.

Optimale Voraussetzungen, auch was das Klima betrifft, herrschen ab Samstag für ihre Wettkampfgruppe in Torremolinos. Knapp 2000 Kilometer nordöstlich werden die Jüngeren zuhause am Meeting Intervilles von den Vergleichen mit den Alterskollegen aus anderen Vereinen profitieren und sich auf der Kurzbahn gegenseitig zu Bestzeiten antreiben. Für das Umgewöhnen auf die Langbahn bleibt ihnen noch genügend Zeit. Maas, die am letzten Samstag mit ihrem am gleichen Tag geborenen Partner den doppelten 60. Geburtstag gefeiert hat,

ist mit der Entwicklung der Schwimmerinnen und Schwimmer in Biel sehr zufrieden. Seit August 2015 amtiert die gebürtige Holländerin beim Swim Team, nachdem sie zuvor lange Zeit in Deutschland und später in Dänemark als Trainerin tätig gewesen war. Unter ihr sind die Bieler zu erfolgreichen Wettkampfschwimmern herangereift.

Acht- bis elfjährige Hoffnungsträger

Dahinter folgen gute Talente. «Im Nachwuchs sind wir sehr breit aufgestellt», sagt Maas. Es gebe zwar auch schwächere Jahrgänge. Bei den 8- bis 11-Jährigen rücke aber eine grosse Anzahl von hoffnungsvollen Jungschwimmerinnen und -schwimmern heran, denen die Zukunft in Biel gehört. Am Heimrennen werden sich die Kinder und Jugendlichen wieder positiv in Szene setzen können und alles geben, um für das Swim Team Bestzeiten zu schwimmen.

Programm Meeting Intervilles auf www.bielertagblatt.ch/intervilles

Aperçus

Villard, Steinegger und Co. lüften den Kopf



«Wegen zu geschlossen.» Wer am Montag ins EHC-Biel-Sekretariat wollte, wurde darauf hingewiesen, dass sich die Angestellten auf einem Betriebsausflug befänden. Das hat Tradition und vielleicht war der Zeitpunkt vor der hektischen Qualifikations-Schlussphase gerade richtig gewählt. Jedenfalls ging es an die frische Luft, genauer zwei Tage lang nach Adelboden zum Skifahren. Im Bild Manager Daniel Villard (links) und Sportchef Martin Steinegger. Insgesamt nahmen elf EHC-Angestellte an diesem Ausflug teil. Und mit dem Wetter traf man es gut. Erst seit gestern tobt und schneit es wieder einmal in den Alpen. Nach dem «Kopf lüften» warten für den EHC am Freitag in Langnau und Samstag gegen Lugano zwei Teams im Strichkampf. Auch da weht dann allerdings wieder ein rauer Wind. *bmb*

Was genau machte Bastian Baker in Biel?

Unklar ist, was der Ex-Junioren-Eishockeyspieler und der Sohn des Ex-EHC-Biel Stürmers **Bruno Kaltenbacher**, der prominente Sänger **Bastian Baker**, wirklich in Biel wollte? Kürzlich jedenfalls wurde er vom Sportsender «MySports» auf die «Taxifahrt» eingeladen. Fahrer Reto Müller durfte Baker in Biel abholen und nach Belp zu einer Konzertaufführung fahren. Klar ist nur: Er hat nicht etwa den Vertrag für den Lakelive-Auftritt im Sommer in



Biel unterschrieben. Das hat er nämlich schon im vergangenen November getan, wie der Organisator bestätigt. Auch beim EHC Biel plant er kein Comeback. Tritt er etwa an der Bieler Fasnacht auf? Oder hat er in Biel eine neue Flamme? Fakt ist lediglich, wie aus dem Interview im Auto zu hören war: Baker unterschrieb seinerzeit keinen Profivertrag in Lausanne, weil ihn Sportchef **Jan Alston** nicht ernst genommen hatte. Nämlich auf die Frage, ob er, Bastian Baker, auch mal an einem Matchtag fehlen dürfe, weil er ein Konzert habe. *bmb*

Nachrichten

SKI ALPIN

Shiffrin verzichtet auf Abstecher nach Russland

Die im Gesamtweltcup führende Mikaela Shiffrin wird die Weltcuprennen von dieser Woche im russischen Rosa Chutor auslassen und stattdessen einen Trainingsblock absolvieren. Am Olympia-Schauplatz von 2014 sind am Wochenende eine Abfahrt und ein Super-G geplant. *sda*

Kossmann folgt beim SCB auf Jalonen

Eishockey Der SC Bern hat Trainer Kari Jalonen per sofort freigestellt. Der Finne wird durch Hans Kossmann ersetzt.

Kari Jalonen hat in seiner Karriere schon einiges erreicht. Er wurde viermal Meister in Finnland, und den SC Bern führte er in drei Saisons zu zwei Meistertiteln sowie drei Qualifikationssiegen. Ausserdem gewann er mit seinem Heimatland 2016 WM-Silber. In der laufenden Meisterschaft gelang es ihm aber nicht, mit den Bernern den Turnaround zu schaffen. Der Titelverteidiger liegt zehn Spiele vor dem Ende der Qualifikation als Neunter unter dem Strich, nachdem er sieben der letzten elf Partien verloren

hat. Der Rückstand auf die achtklassierten SCL Tigers beträgt einen Punkt.

Noch Mitte Oktober hatten die Verantwortlichen der Berner den Vertrag mit Jalonen um ein Jahr bis 2021 verlängert, und dies, obwohl der Titelverteidiger schon zuvor geschwächtelt hatte und zu diesem Zeitpunkt lediglich Rang 8 belegte. Nun wurde doch die Reissleine gezogen. «Nachdem wir uns im Dezember auf einem guten Weg aus dem Loch (fünf Siege hintereinander, Anm. d. Red.) befunden hatten, war der Januar ein Rückschritt», sagte der Berner Sportchef Alex Chatelain. «Wir sind der Meinung, der Mannschaft nochmals einen Impuls geben zu müssen, damit wir in den letzten Spielen das Maximum

herausholen und die Playoffs erreichen.» Hans Kossmann war Ende Dezember 2017 schon als Notnagel bei den ZSC Lions eingesprungen, wobei damals schon klar war, dass er Ende Saison Serge Aubin würde Platz machen müssen. Die Lions lagen dazumal auf dem 7. Tabellenplatz. Am Ende hoben sie den Pokal in die Höhe. Einen solchen Effekt erhoffen sich nun auch die Berner.

War das im Hinterkopf bei der Verpflichtung von Kossmann? «Diese konkrete Situation nicht. Aber die gesamte Erfahrung, die er mit verschiedenen Teams gemacht hat, hatte natürlich einen Einfluss auf den Entscheid. Im Endeffekt suchten wir jemanden, der frischen Wind hineinbringen kann. Er

kennt das Schweizer Eishockey sehr gut und war verfügbar», erklärte Chatelain. Ausserdem hat Kossmann, der zuletzt beim DEL-Verein Grizzlys Wolfsburg tätig war, eine Berner Vergangenheit. Der schweizerisch-kanadische Doppelbürger war bereits von 2009 bis 2011 beim Verein tätig, damals als Assistent von Larry Huras, unter dessen Leitung die Berner 2010 den Titel holten. «Wir wissen, was auf uns zukommt, und er weiss ebenfalls, was auf ihn zukommt», sieht Chatelain darin einen Vorteil. Kossmanns Vertrag mit dem SCB läuft (vorerst) bis Ende Saison. Assistent wird Lars Leuenberger, 2016 Meistertrainer und zurzeit Verantwortlicher für Sportstrategie beim SCB. *sda*